

Gibt es Antigravitation und falls ja, was ist das?

Eine Klärung auf Basis der Kieler Feldtheorie

- Seit Äonen war unklar, warum ein Apfel auf die Erde fällt und der Mond die Erde umkreist. Erst seine Ausarbeitungen ¹ zeigten dem Autor, was **Gravitation** verursacht, warum es sie gibt: in Großmengen sich zueinander ausrichtende Magnetdipole. Vorwiegend magnetische Momente oberflächlicher (naher) Materiestrukturen fluchten in Nord-Süd/Nord-Süd-Richtung. Moment M_{12} ergibt sich aus Magneton μ_1 eines Felds multipliziert mit der im ersteren vorhandenen Flußdichte B_2 des anderen und ist betragsgleich dem Produkt aus Kraft F_{12} und Distanz d_{12} beider Feldmitten: $M_{12} = \mu_1 \cdot B_2 = F_{12} \cdot d_{12}$. Gravitation ist folglich Magnetwirkung und damit eine sekundäre Kraft, verursacht durch bewegte Elektrofelder.

- Materiestrukturen mit chaotisch ausgerichteten Magnetdipolen gravitieren nicht miteinander. Solche Materien konfrontieren neutral, sie sind schwerelos oder **gravitationsfrei**.

- Um **Antigravitation** zu erreichen, müßten Magnetdipole konträr gerichtet, in Süd-Nord/Nord-Süd-Richtung gefluchtet sein. Wäre das möglich und wenn ja, wie? Bei sich zufällig begegnenden Mengen scheint das unmöglich. Der Einfluß einer Materie auf eine andere ist stets so, daß sich Strukturen ohne Mitwirkung dritter einander anpassen, komparabel formieren. Bei freier Bewegung im Raum hat sich kein Materiehaufen auf einen anderen unerwartet auftauchenden vorab antipolar formiert.

Ferner müßte ein Materieklotz kugelsymmetrisch magnetisch sein – rundum als Nord- oder Südpol erscheinen. Wenn es auch Leute gibt, die nach magnetischem Monopol suchen, so ist das aussichtslos, da Magnetfeldlinien in sich geschlossen sind.

Aber unipolare *elektrische* Großgebilde wären denkbar. Allerdings müßten für abstoßende Wirkung unverhoffte Gegner gleiche Polarität aufweisen. Doch - dabei auftretende Kräfte wären ein Vielfaches der bei Gravitation bezeugten und müßten sich anders zeigen: *Coulomb*-Kraft wurde bei Gravitation nie in Erwägung gezogen, wenn *Thomas Townsend Brown* in Verbindung mit dem *Biefeld-Brown*-Effekt auch von einer „Elektrogravitation“ spricht, ohne zu erklären, was damit gemeint ist. ^{2,3}

- Demgegenüber ist **chaotische**, ggf zeitgemittelt neutrale Magnetfeld-Dipollage denkbar.

Amorphe Gliederung in Stoffen, zumal in Konglomeraten, ist der häufigere Zustand, keine Seltenheit. Wenn innere Verhältnisse theoretisch dermaßen verhärtet sind, das eine Änderung daran unmöglich ist, bleibt die chaotische Konstellation in der Nähe eines Fremdkörpers erhalten. Beobachtet wurde dies bisher jedoch nicht. Selbst in härtesten Materialien wie bspw Korund, Siliciumcarbid, Bornitrid und Diamant drehen hinreichend Dipole zu solchen einer Substanz im Umfeld und beide gravitieren.

Wird die Orientierung magnetischer Momente innerhalb einer Materie durch starke Wechselfelder ständig hin- und hergeworfen, ist sie über die Zeit richtungsneutral. Magnetisch wechselwirken, gravitieren mit anderer Materie kommt dann nicht zustande.

Erinnerung: Gerichtete Bewegung elementarer Elektrofelder **eEF** (Elektron e^- bzw Positron e^+) ist elektrischer Strom I [A]. Freie **eEF** gibt es in der Natur fast nur als eigenbewegte **eEF** (**eeEF** = Elro e^c). Sie sind „Träger“ einer negativen *rechnerischen* Elementarladung e_0 [s · A]. Die Stromhöhe I ergibt sich aus der Häufigkeit f je Zeiteinheit [s⁻¹], mit der e_0 eine Querschnittsfläche passiert: $I = e_0 \cdot f$. ⁴

Bewegte e_0 erregen ein Magnetfeld. Fließt ein I um eine Fläche A [m²], geht daraus ein magnetisches Moment μ hervor: $\mu = A \cdot I$ [m² · A]. Ist die Fläche kreisförmig mit Radius r , wird daraus: $\mu = \pi r^2 \cdot e_0 \cdot f$.

In einem Atom umkreisen Elros e^c den Kern auf *Bohrschem* Radius a_0 oder Vielfachem davon (a_{0n}) in einer Kreisfrequenz $\omega_{ewn} = 2\pi f_{ewn}$, die atom- und quantenzustandsspezifisch ist. Das verursacht ein entsprechendes **magnetisches Moment** $\mu_{ewn} = \pi a_{0n}^2 \cdot e_0 \cdot f_{ewn}$. Dabei werden die Protonen mitbewegt und erzeugen ihrerseits Magnetons μ_{pwn} . Weil Protonen jedoch auf einem Radius $r_{pwn} < 10^{-3} a_{0n}$ kurven, sind ihre „Kernmagnetons“ nur $< 10^{-6}$ der der Elros und bei qualitativer Abschätzung vernachlässigbar.

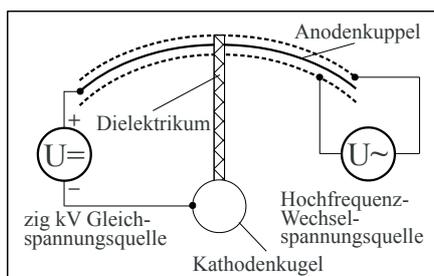
Obleich die Energie eines Einzelmagnetfelds um seine Mitte kugelsymmetrisch verteilt ist, zeigt sich in der Darstellung des Kräfteverlaufs ein Wulstfeld mit eindeutiger Nord-Süd-Dipolachse, mit klarer mittlerer Krafrichtung. Bei zwei sich beeinflussenden Magnetfeldern drehen beide ihre Dipolachsen so, daß einem Nord- ein Südpol gegenübersteht. Energiedichten so überlagerter Felder sind zwischen ihren Mitten reduziert und außerhalb erhöht. Der angestrebte Ausgleich manifestiert sich als Anzugskraft.

Versuche in ⁵ zeigten, daß das Elro auf seiner Schalenbahn durch Einwirken eines hochfrequenten elektromagnetischen Fremdfelds „außer Tritt“ zu bringen ist: Der Torsionswinkel seiner helikalen Bahn wird dazu in dem Maße geändert, daß sich der Elro-**Umlaufsinn** umkehrt. Das verpolt die Richtung des magnetischen Moments, der Magnetdipol kippt. Dies wird über das Proton mit entscheidend weniger

Energie, geringerer Frequenz ($= h \cdot f$) erreicht, als aufs Elro direkt zuzugreifen. Das Elro wechselt von einem in das andere mögliche „Hyperfeinstrukturniveau“ seines Grundzustands.

In ausreichend starkem externem Wechselfeld ändert ein Dipolmagnetfeld daher ständig die Richtung. Zeitgemittelt ist das zugehörige Atom / Molekül somit unmagnetisch und kann nicht gravitieren. Sind davon nahezu alle Atome / Moleküle einer Materieansammlung betroffen, ist diese schwerelos!
Wie kann dieser Zustand erreicht werden?

In ⁶ werden verschiedene „Elektrogravitations“-Hubvorrichtungen vorgestellt, mit denen sich bspw. *T.T. Brown* sowie *Agnew Bahnsen* beschäftigten und dazu auch Patente einreichten. Ohne alle Details ihrer vagen Begründungen, unklaren Beschreibungen der skizzierten Apparate verstanden zu haben, wagt der Autor als Fazit zusammenfassend einen vergrößernden (weiterführenden?) Vorstoß mit **Bild 1**:



Die an gewölbten Gittern angeschlossene Wechselspannungsquelle adäquater Hochfrequenz sorgt für ständiges Umpolen der Dipole im Material der Anodenkuppel und macht diese schwerelos.

Mit an Anodenkuppel und Kathodenkugel installierter kV-Gleichspannungsquelle wird die in ⁷ beschriebene Antriebskraft erzielt. Um die Kraft bestmöglich zu nutzen, sind alle Teile in Leichtbauweise auszuführen. Resultat: Das Gebilde bewegt sich gegen vorhandene Schwerkraft aus eigenem Antrieb frei im Raum.

Bild 1 Denkbares Aufbauprinzip für einen schwerelosen Antrieb. Für „Antigravitation“ konnte kein Nachweis erbracht werden. Das mit dem Begriff direkt verbundene Verhalten wurde eher falsifiziert. Fehlendes logisches Verständnis für ein natürliches, normales Phänomen, der Gravitation, dichteteten ihr eine Eigenschaft an, die sich aus aufgehobener Magnetkraft ergibt. Vermengt mit *Lorentz*-Kraft, wurde dies zu mystischer „Elektrogravitation“.

Behält man vor Augen, daß Gravitation durch fortwährendes Kippen der Dipolmagnete aufgehoben wird, magnetische Momente äußerlich zeitgemittelt neutralisiert sind, erinnert dies an manche, noch unerklärte Konzepte, wie z.B. von Flugscheiben. Außerdem nicht vergessen: M-Feldänderung induziert elektrische Spannung. Was mag den Autor bewegen, an B2-Bomber-Flugeigenschaften zu denken?

Naheliegender wäre, von *John Searl* verfolgte Ideen hier einzublenden. Und, darf ans Stichwort „Glocke“ erinnert werden? Viele weitere interessante Themen, würden sie hier besprochen, führten ins Uferlose und sind nicht ohne Sprengkraft. Seien wir also vorsichtig und verstummen.

Wer des Lesens mächtig ist, ist meist auch zum Denken befähigt. Anregungen wurden wieder geliefert.

Also „schweigt des Sängers Höflichkeit“. Obige Folgerungen verlangen nach Versuchen. Dem Autor stehen nur beschränkte Mittel zur Verfügung. Experimente überläßt er gern denen, die ein Institut im Rücken haben und gut dotiert werden, zumal ihm selbst noch andere Ziele vor Augen schweben.

Ferner erreichte der Autor allein durch Nachdenken inzwischen einiges, auch Aufmerksamkeit. Danke!

Ansonsten: Der Autor besitzt ein zuletzt 1984 in 2. Auflage erschienenenes Buch von *Joachim Schubert*: *Physikalische Effekte*. Darin sind über 350 physikalische Effekte gesammelt und erläutert. Nicht auszudenken, klopfte der Autor alle auf fehlende sachliche Begründung ab!

Kiel, 31. März 2019
Fassung a



www.elektron.wiki
hwm.k@online.de
antigravitation-a.pdf

hans wm Körber fb • elementar-analytiker

Quellen

Arbeiten des Verfassers sind auf seiner Netzseite www.elektron.wiki aus Rubrik „Veröffentlichungen“ abrufbar.

- ¹ *hwmk*: Eine analytisch begründete Ursache der Gravitation u. Omnivaldität, Synthese v. Coulomb- und Lorentz-Kraft, 50-S-Aufs DIN A4 (2015), Gravitation-d.pdf
- ² <http://www.borderlands.de/gravity.bb-effect.php3> und auch in
- ³ <https://public.ostfalia.de/~harrieha/lifter/moegliche-theorien.html>
- ⁴ *hwmk*: Minimalstrukturen der Natur – über die Grundzüge Kieler Feldtheorie, 48-S-Aufs DIN A4 (2019), ministruktur-a.pdf
- ⁵ *hwmk*: Schwingfähige Strukturen – vom Elro zur Atomuhr, 11-S-Aufs DIN A4 (2018), im 5. Versuch schwingf_strukt-b.pdf
- ⁶ *Paul A. LaViolette*: Verschlussache Antigravitationsantrieb, 2. Aufl. Feb 2014, Kopp Verlag, Rottenbg, ISBN 978-3-86445-106-5
- ⁷ *hwmk*: Der Biefeld-Browm-Effekt in Kieler Feldtheorie erklärt, 2-S-Aufs DIN A4 (März 2019) B-Brown-effekt-a.pdf